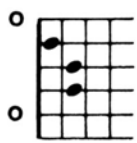
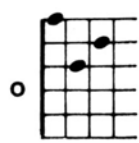


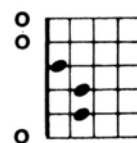
# Es ist doch ein friedlicher Ort



Am



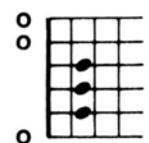
Dm



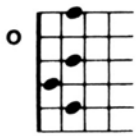
E



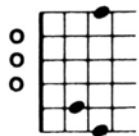
F



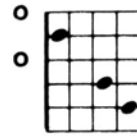
E4



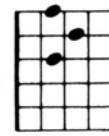
H7



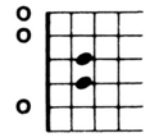
G



C



D



Am2

## Vorspiel + Anschlagmuster

Am

## Anfangston der Melodie

(c)

A

Am Am Am

Wenn ich die Schreckensbil - der seh' von

Dm E Am F

Co - ven - try und Rotterdam, von Na - ga - sa - ki und Ber - lin, von Dresden und Hi - ro - shi -

E 4 Am Dm

ma, wenn ich in al - ten Wochenschau'n die Flug - zeu - ge auf - steigen seh',

H7 E

die ihre ab - scheuliche Fracht ab - wer - fen in ein fer - nes Ziel,

dann wird mir der Mo - to - ren - klang zu ei - nem wider - lichen Lärm. Empfin -

Dm Am

de ich Trauer und Scham, dann ist mein Sinn zu Tod be - trübt.

E F E Am

Es ist doch ein friedlicher Ort dort oben, ei - ne Welt weit fort von Haß und Zorn einsam und

Am F G C Dm

frei auf Silberschwin - gen. Wie kann es dann nur möglich sein, daß sie vom Himmel Feuer spei'n und

Am D E Am Dm

tausendfachen Tod und Qualen bringen. Mit

E Am F E<sup>7</sup> Am A<sup>2</sup><sub>3</sub>

Wenn ich die Schreckensbilder seh' von  
Coventry und Rotterdam,  
Von Nagasaki und Berlin, von Dresden und Hiroshima,  
Wenn ich in alten Wochenschau'n die Flugzeuge  
aufsteigen seh',  
Die ihre abscheuliche Fracht abwerfen in ein fernes Ziel,  
Dann wird mir der Motorenklang zu einem widerlichen Lärm,  
Empfinde ich Trauer und Scham,  
dann ist mein Sinn zu Tod betrübt.

Es ist doch ein friedlicher Ort  
Dort oben, eine Welt weitfort  
Von Haß und Zorn, einsam und frei auf Silberschwingen.  
Wie kann es dann nur möglich sein,  
Daß sie vom Himmel Feuer spei'n  
Und tausendfachen Tod und Qualen bringen.

Mit Ikarus und Dädalus, mit Leonardo haben wir,  
Solange, wie's uns Menschen gibt,  
den Traum vom Fliegen mitgeträumt.  
Und kaum hat sich der Wunsch erfüllt,  
der uns der Freiheit näherbringt,  
Mißbrauchen wir schon das Geschenk  
als Waffe und als Mordwerkzeug.  
Und wenn ich seh', was Menschen nun damit gemacht  
haben bis heut',  
Und was sie damit Menschen tun,  
dann bin ich nicht stolz, Mensch zu sein.

Bedenkt ihr, die ihr heut' aufsteigt in waffenstarrendem Gerät,  
Daß ihr die Bomben werfen müßt, fragt euch,  
ob ihr das wirklich wollt.  
Bedenkt, ihr habt es in der Hand, zuletzt liegt es an euch allein,  
Daß sich das Erbe Ikarus' nie und nie mehr mit Blut befleckt.  
Bedenkt, das Glück des Fliegens ist doch eine Gnade,  
ein Geschenk,  
Das uns menschlicher machen muß und nicht  
mit Schuld einhergeh'n kann.